

# Zeitungsausschnitt

<input type="checkbox"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="checkbox"/>	RN	Ruhrnachrichten	X	Lokales W
<input checked="" type="checkbox"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	0	Gesamtausgabe
<input type="checkbox"/>	_____	_____	vom	06.04.2002

## 20-Jähriger stirbt in einem Flammenmeer

Ein Wohnhaus in Küllenhahn brannte gestern in den frühen Morgenstunden bis auf die Grundmauern nieder. Für einen 20-jährigen Mann kam jede Hilfe zu spät.

Von Andreas Lukesch

**Küllenhahn.** Liliane Keller hat einen leichten Schlaf. Sie wohnt an der Straße Zur Kaisereiche in Küllenhahn. Das Wohnviertel mit den Ein- und Zweifamilienhäusern einschließlich Garten liegt idyllisch direkt am Wald, dort wo viele Wanderer ihre Tour durch das Burgholz beginnen.

Gegen 5.30 Uhr gestern Morgen liegt Liliane Keller wach und hört plötzlich Schreie. „Zuerst habe ich gedacht, die Nachbarn streiten sich“, berichtet sie wenig später. Dann steht sie doch auf und geht zum Fenster.

Was sie sieht, ist ein lichterloh brennendes Haus, das am Hang etwas unterhalb vom Grundstück der Kellers steht. Flammen schlagen aus den Fenstern, aus dem Dach, beißender Qualm steigt auf.

Liliane Keller zögert keinen Augenblick und alarmiert Polizei und Feuerwehr. Bis die eintreffen, versucht ein anderer Nachbar mit Feuerlöscher und Gartenschlauch gegen das Feuer anzu-

gehen. Doch es ist zu spät. Das Haus ist nicht mehr zu retten. Auch die 50 Einsatzkräfte von Berufs- und freiwilliger Feuerwehr können nur noch die Flammen löschen und Brandnester ersticken. Es ist ein schwieriger Einsatz. Die Feuerwehrfahrzeuge können durch die enge Seitenstraße nicht bis zum Brandherd heranfahren. Auch die Wasserversorgung schafft Probleme. Fast ein Kilometer entfernte Hydranten müssen angezapft werden.

In den Trümmern entdecken die Einsatzkräfte die Leiche eines 20-jährigen Mannes. Es handelt sich um den Freund der Tochter. Nach Ermittlungen der Polizei ist er vermutlich durch den Qualm ohnmächtig geworden und verbrannt. Die 19-Jährige und ihre Eltern können sich vor dem Inferno retten. Mutter und Tochter werden mit zum Teil schweren Brand- und Rauchverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Gegen 7 Uhr blickt der 53-jährige Hausbesitzer fassungslos vom Nachbargrundstück aus auf die verkohlten Überreste seines

b.u.



Vom Feuer völlig zerstört wurde dieses Haus in Küllenhahn.

Foto: Wolfgang Westerholz

Anwesens. Er steht unter Schock. Es war ein schönes Haus mit Garten, einem liebevoll angelegten Teich, einer Laube.

Zu diesem Zeitpunkt leisten die Feuerwehrleute am Einsatzort noch immer Schwerarbeit. Mit Äxten zerschlagen sie das

Dach, um gegen die Glut vorzugehen, Funken sprühen. An vielen Stellen kokelt es noch.

Der Tote kann erst spät geborgen werden. Spezialisten der Kriminalpolizei übernehmen die Ermittlungen. Am Nachmittag steht fest: Ein Nachtspeicherofen in ei-

ner ehemaligen Küche im Parterre war offensichtlich Ursache des Brandes. Das Gerät muss sich nach einem Hitzestau entzündet haben.

Den Sachschaden beziffert die Polizei auf mindestens 100 000 Euro.